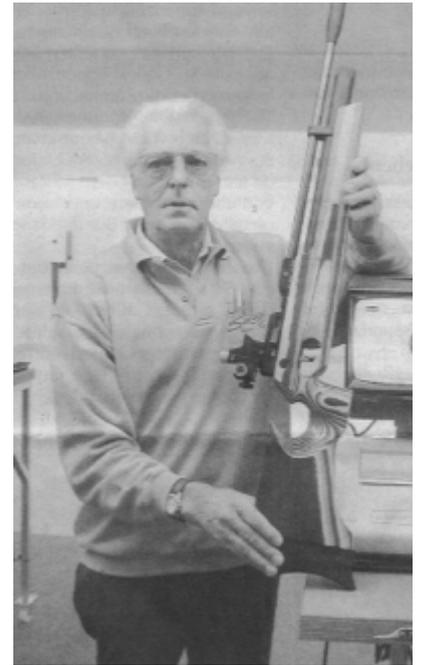


## 10-Meter-Anlage in Zumikon

**Kürzlich wurde in Zumikon eine neue 10-Meter-Schiessanlage eingeweiht. Dies allein ist nicht aussergewöhnlich, wäre da nicht ein Mann mit (über-) grossem persönlichem Engagement dahinter gestanden und dafür verantwortlich, dass seine Idee von der "eigenen" Anlage zur eigentlichen "Erfolgs-Story" wurde.**

wht.- Jetzt stehen in einem Raum der Zumiker Zivilschutzanlage sechs elektronische Polytronic-Scheiben, eingerichtet für das Liegend-, Kniend- und Stehend- Schiessen. Die Anlage entspricht in allen Teilen den Vorschriften für 10-m-Schiesstände. Der eidgenössische Schiessoffizier fand bei der Abnahme nur lobende Worte für das gelungene Werk. Jetzt haben die jugendlichen Luftgewehr- und Luftpistolenschützen der Schiessvereine von Zumikon und Zollikon eine eigene 10-m-Schiessanlage, und damit ist für die Initianten und für die Aktiven und Jugendlichen ein grosser Traum in Erfüllung gegangen. Der einzige Wermutstropfen war, dass ausgerechnet die Sportschützen bei der Realisation des Unternehmens der Vereinigten Schiesssport-Gemeinschaft (VSSG) Zumikon/Zollikon nicht mitmachen wollten.



Erwin Weibel, Projektleiter, mit 261 Frondienststunden

Wer Erwin Weibel kennt, der weiss, wenn der einmal ein Projekt in die Hände nimmt, dann ruht er nicht, bis es abgeschlossen ist. Sein langjähriges engagiertes Wirken im Schiesssport galt seit jeher der Jugend. Über 30 Jahre hat er die meiste Freizeit für das Schiesswesen investiert. Er war in den verschiedensten Bereichen für den Nachwuchs tätig, und kaum zu zählen sind die Jahre als Jungschützenleiter. Zwischenzeitlich gehörte er zudem auch der Zürcher kantonalen Matchkommission an, und seit einigen Jahren ist er jetzt auch Präsident des Veteranenbundes der Schweizer Sportschützen.

Wie viele andere hat auch Erwin Weibel den stetigen Rückgang der aktiven Schützinnen und Schützen feststellen müssen. Es seien dafür immer nur Gründe gesucht worden, für Änderungen und Neuerungen hätte aber niemand etwas unternommen, man fürchtete sich vor der Arbeit. Weibel wollte für Abhilfe sorgen und entschloss sich deshalb, bei der Realisation einer 10-m- Schiessanlage selber Hand anzulegen.

Im Herbst 1999 fiel der eigentliche "Startschuss", als Erwin Weibel im Rahmen des 36. "Buebe- und Meitlischüsse) einen Umfragebogen an die Jugendlichen verteilte. Elf reagierten darauf, und gemeinsam mit deren Eltern entschloss man sich, einen Luftgewehrkurs durchzuführen. Weil die Schiessanlage in Küsnacht an den Wochentagen besetzt war, blieb nur der Sonntag. Der erste Kurs wurde zu einem Erfolg. Als schliesslich einmal auch der Zumiker Gemeinderat Hans Burkhardt einen Kurstag besuchte, reifte der Gedanke, dass man in Zumikon eine eigene Anlage realisieren sollte.

Schon im darauffolgenden Februar konnte den beiden Schützenvereinen Zumikon und Zollikon ein Projekt vorgestellt werden. Am 4. Februar, anlässlich einer gemeinsamen Sitzung, waren die Vertreter der beiden 300-m-Vereine begeistert vom Vorhaben. Die Sportschützen jedoch zeigten unverständlicherweise kein Interesse und erklärten, am Projekt nicht mitzumachen.

Bis zum eigentlichen Baubeginn im vergangenen September mussten noch viele Abklärungen (Kostenvoranschläge, Benützungsreglement für die Zivilschutzanlage, Sicherung der Finanzierung etc.) getroffen werden. Die beiden Gemeinden Zumikon und Zollikon zeigten sich grosszügig wie auch der Zürcher Kantonalverband für Sport. Schliesslich wurde ein Termin- und Frondienst-Stundenplan erstellt, und am 22. September fiel der eigentliche "Startschuss" Nach dem Einbau von sechs neuen elektronischen Politronic-Scheiben (der ortsansässige Politronic-Geschäftsinhaber Heinrich Schweizer machte einen Freundschaftspreis), wurde die schöne und zweckmässig erstellte Anlage am 19. Oktober vom eidgenössischen Schiessoffizier Rene Koller abgenommen und am vorletzten Dienstag mit einer kleinen Feier eingeweiht.